



AMBASSADE DE SUISSE
AU PÉROU

No.	<i>Pol 82</i>
GAT	
EE	
R - 8. MAI 1964	<i>13.7.64</i>
Kop.	<i>RA.7.</i>
Ar die	

LIMA, den 4. Mai 1964.
Case postale 378

Réf.: Bol.M.31.0.- I/do
ad Gre. Bol.821.AV

Handelsabkommen
mit Bolivien

Handelsabteilung des
Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes,
und die
Politischen Angelegenheiten des
Eidg. Politischen Departementes,

B e r n .

Herr Botschafter,

Ich beehre mich, den Empfang des Schreibens vom 5. März 1964 mit den verschiedenen Beilagen sowie dasjenige des Politischen Departementes vom 11. März, beide betreffend den Abschluss eines Handelsabkommens mit Bolivien, zu bestätigen. Ich habe diesbezüglich seit Eintreffen Ihrer Unterlagen keine neuen Demarchen unternommen, weil in den letzten zwei Monaten die Zusammenstellung der bolivianischen Regierung verschiedentlich gewechselt hat. Wegen der Spannung innerhalb der Regierungspartei wurden Umstellungen vorgenommen. Ausserdem sind einige Minister zurückgetreten, um an der Wahlkampagne vom nächsten Monat teilnehmen zu können. Es wäre daher zwecklos, im jetzigen Zeitpunkt Besprechungen aufzunehmen. Ich werde dies frühestens im August tun können, wenn die neue Regierung eingesetzt ist.

Was nun den Investitionsschutz anbelangt, finden weder multilaterale noch bilaterale Vorstösse in Peru und in Bolivien viel Verständnis, indem behauptet wird, dass die gegenwärtigen Gesetze zur Förderung der ausländischen Investitionen vollständig genügen, um dem ausländischen Kapital den nötigen Schutz zu geben. Vor allem die Peruaner sagen, diesbezügliche ausländische Besorgnisse seien völlig unbegründet, bis jetzt habe noch kein Ausländer in Peru etwas verloren. Vorstösse in dieser Richtung werden daher beinahe als Beleidigung empfunden.

c'est évident. Mais nous avons senti que l'élément de publicité que nous aurons en tel accord, etc. Il y a un certain nombre de points à discuter.

Betreffend den Schutz von geistigem Eigentum hatten wir bis anhin weder in Peru noch in Bolivien Schwierigkeiten, indem wir auf diesem Gebiet wie Inländer behandelt werden. Solche tauchen höchstens gelegentlich auf bei Importen aus Ländern, die den Schutz des geistigen Eigentums, der Fabrik- und Handelsmarken etc. nicht kennen, wie z.B. Italien auf dem pharmazeutischen Sektor, was aber nicht der Fehler der peruanischen oder bolivianischen Behörden ist.

Inbezug auf einen Artikel über Seeschifffahrt bemerken Sie richtig, dass ein solcher im Falle Boliviens wegfällt, indem jenes Land keine Hochseeflotte besitzt. Auch mit Peru wird es schwierig sein, einen diesbezüglichen Artikel



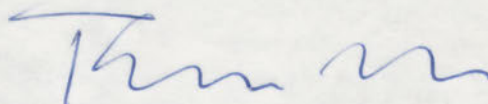
- 2 -

durchzubringen. Gerade gegenwärtig sind peruanischerseits Bemühungen im Gange, für die eigene Flotte 40-50% aller Importe und Exporte zu reservieren.

Ich muss Sie bitten, noch etwas zuzuwarten, bis ich Ihnen konkreteren Bescheid geben kann. Wie oben erwähnt werde ich Gespräche mit den bolivianischen Behörden im August aufnehmen. Aber auch dann wird die Schwierigkeit bestehen, dass sich die neue Regierung zuerst einarbeiten muss. Zudem werden zahlreiche ausländische Delegationen, die für die Mandatsübergabe vom 6. August nach La Paz kommen, für einige Zeit dort weilen und die Minister der neuen Regierung ebenfalls für sich in Anspruch nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER:



Kopie geht z.K. an:

- Schweizerische Botschaft, La Paz